

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kräfte. Von einer großen Offensive im Grappa = Gebiet und an der Piave soll wohl gesprochen werden, doch wußten die Überläufer darüber nichts Genaueres zu berichten. Ursache ihrer Desertion war Furcht vor dem Angriffe.

Bei jedem italienischen Regiment und jeder Brigade war eine tschecho-slovakische Propagandapatrouille (15 Mann) eingestellt.

Die tschechischen Legionäre wurden nach Angaben der Überläufer von den italienischen Soldaten als Verräter nicht geachtet. Ihre Tätigkeit war der italienischen Besatzung unangenehm, da sie durch Propagandarufe das österreichische Artilleriefeuer auf ihre Gräben zogen.

Die Auslagen der Deserteure beruhten mit Ausnahme des Angriffsbeginnes auf Wahrheit. Schon am Tage ihrer Ergreifung wurde vom Brigadefommando Gefechts- und Gasbereitschaft angeordnet. Die nicht im Sicherungsdienste stehende Mannschaft hatte sich zum Schutze gegen eine Vernichtungsfeuer in den Kavernen aufzuhalten, die Reserven wurden näher herangezogen und rege Patrouillentätigkeit aus der Stellung sollte die Absicht des Gegners erkunden. Zu dem von den Überläufern angegebenen Zeitpunkt fand zwar kein Angriff statt, doch führte der Gegner am **26. August** eine Artilleriebeschiesung durch, die sich über den ganzen Laghi-, den Majo- und Coston-Abchnitt*) erstreckte und an der Laghi-Front auch mit kleineren Patrouillenangriffen verbunden war. Nach mehreren Feuerüberfällen auf die Stellungen Laghi-West und Ost, in den Raum Banzì, Molino und Laghetto in der Zeit von 2 Uhr 30 bis 3 Uhr früh setzte um 5 Uhr 45 früh, bei der Gamaonda-Batterie beginnend, ein sehr starkes Artilleriefeuer ein, das mit vorwiegend kleinem und mittlerem Kaliber hauptsächlich auf den Stellungen der Sektionen 28 bis einschließlich 34 lag. Der gesamte Raum hinter den Kampfgräben (Coston-Gang, Val Inferno, Molino, Banzì, Laghetto, Bliz-Weg) wurde unter starkem Sperrfeuer aus schweren Geschützen gehalten, das erst um 6 Uhr 30 vormittags langsam abkante. Zehn Minuten später rückte eine italienische Abteilung mit einem Maschinengewehr unter dem Schutze des Frühnebels in der Richtung gegen „Scheinrote“ vor und streute aus einer Distanz von etwa 600 Schritten die Mitte und den rechten Flügel der Sektion 30 mit Maschinengewehrfeuer ab. Auch in den gegenüber liegenden feindlichen Gräben und im Berta-Stützpunkt**) waren stärkere Bewegungen bemerkbar. Das von den Sektionen angeforderte Sperrfeuer setzte pünktlich ein, lag sehr gut, und hielt die feindlichen Angriffsgruppen nieder, so daß es nirgends zu Nahkämpfen kam. Bald darauf gingen eigene Patrouillen unter Führung des Leutnant i. d. Res. Bedö und Oberjäger Wörle zweimal ins Vorgelände ab, konnten aber keine weitere Annäherung der italienischen Infanterie feststellen. Durch die Artilleriebeschiesung wurden die Kampfstellungen beträchtlich zerschossen. Die Verluste betragen: 2 Mann tot, 5 Mann verwundet. 1 Offizier, der leicht verletzt wurde, verblieb in der Stellung. Die Verwendung von Gasgeschossen wurde zwar gemeldet, konnte jedoch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Am Majo lag zur selben Zeit gleichfalls schweres Feuer auf den Sektionen 25, 26, 27, auf dem „Roffer“ und „Bataillonskopf“, ferner auf „Neubachernase“***) und auf „der Lampelmaierfeldwache“****). Die Verluste betragen hier 2 Tote und 4 Verwundete. Die Kampfgräben hatten arg gelitten; 2 Volltreffer zerstörten die Seilbahnendstation und die Offiziersbaracke der Sappeurkompagnie 3/8.

Der **27. und 28. August** verlief ziemlich ruhig, so daß die Gefechtsbereitschaft zeitweise aufgehoben werden konnte.

Am nächsten Tage aber setzte der längst erwartete Angriff ein.

*) Über den Verlauf der feindlichen Artillerieaktion auf den Abschnitt Coston kam mangels vorhandenen Aktenmaterials nicht berichtet werden.

**) Berta-Stützpunkt war ein feindliches Maschinengewehrnest.

***) So benannt nach Offizieren, die sich um Verteidigung dieser Stellungensteile besonders verdient gemacht haben.